



zur Vorlage V/0678/2010/1

„Rahmenkonzept zur
Schulentwicklungsplanung“

Bündnis 90/Die Grünen/GAL
Ratsfraktion Münster

Der Rat möge beschließen:

1. wie Vorlage

2. **Die formulierten Leitlinien**

2.1 wie Vorlage

2.2 (wie Vorlage, dann) ...und einen von seiner sozialen Herkunft unabhängigen optimalen Bildungsabschluss zu erreichen.

2.3 wie Vorlage

2.4 das Schulangebot so weiter zu entwickeln, dass das Prinzip der Inklusion von Menschen mit Behinderungen als leitendes Prinzip verwirklicht ist.

werden als handlungsleitend für den Prozess der Schulentwicklungsplanung beschlossen.

3. wie Vorlage

4. **Die Verwaltung wird beauftragt:**

4.1 **Gesamtschule**

die Einrichtung einer vierzügigen Gesamtschule in Münster planerisch vorzubereiten. Dabei soll stadtweit nach einem Standort gesucht werden. Einbezogen werden soll auch die Suche nach einem neuen Standort, der nicht aus einer bestehenden Schule erwächst.

Zur Prüfung erstellt die Verwaltung eine Übersicht der notwendigen Maßnahmen, z. B. ÖPNV Anbindung, bauliche, finanzielle und personelle Erfordernisse.

4.2 **Produktionsschule**

In Absprache mit der Jugendhilfe und dem Träger der Maßnahmen zur beruflichen Integration ein auf Münsteraner Verhältnisse angepasstes umfassendes Konzept zu entwickeln, wie die Übergänge von der Schule in den Beruf stärker unterstützt und begleitet werden können und welche Maßnahmen hierzu erforderlich sind (Beispiel Produktionsschulen Bremen/Hamburg-Altona) und dabei insbesondere Hauptschulen (z.B. die bereits bestehenden Kooperationen der Hauptschule Coerde und der Stadtteilwerkstatt Nord zu nutzen) einzubeziehen.

4.3 **Zusammenlegung von Grundschulen**

In einer integrierten Jugendhilfe- und Schulplanung für den Primarbereich ein Konzept zu entwickeln, wie stadtteil- und wohnquartiersbezogen die Kita- und Grundschullandschaft weiterentwickelt werden kann und wo ggfs. eine Zusammenfassung bestehender Schul- und Kita-Standorte sinnvoll erscheint.



SPD
Ratsfraktion Münster



Ratsfraktion Münster
Die Linke
Ratsfraktion Münster

Dabei sollen auch immobilienwirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten berücksichtigt werden..

4.4 Wartburg-Grundschule

- das pädagogische Modell der Wartburgschule der nordrheinwestfälischen Landesregierung zur Genehmigung im Rahmen eines Modellversuchs unverzüglich vorzulegen, den notwendigen Investitionsbedarf zeitnah zu ermitteln und dem Rat ein entsprechendes Raumprogramm zur Beschlussfassung vorzulegen.

Grundschule Berg Fidel/Geistschule

- in Absprache mit der Grundschule Berg Fidel und der Geistschule mit beiden Schulen die Voraussetzungen für eine Schule nach dem Jenaer-Modell (ganzheitliche Begabtenförderung z.B. im musisch/kulturellen Bereich) zur Antragsreife zu entwickeln und die Kosten und Konsequenzen der Umsetzung darzulegen.

4.5 Gemeinschaftsschule

Die Bereitschaft bestehender Schulen zur Gründung einer Gemeinschaftsschule zu ermitteln, ggfs. konzeptionell zu begleiten und unter Ermittlung der notwendigen Investitionsbedarfe zeitnah dem Rat zur Beschlussfassung vorzulegen. Darüber hinaus wird die Verwaltung beauftragt, schwerpunktmäßig an Schulzentren mit den Schulen Gespräche zu führen mit dem Ziel, auf konsensuellem Wege insbesondere bestehende Hauptschulen in ein umfassendes Bildungsangebot zu integrieren. Dabei wird davon ausgegangen, dass zur Ausschöpfung des Antragvolumens in NRW auch in 2011 noch Anträge erfolgen können.

4.6 Internationale Schule

die öffentlichen Schulen qualitativ so zu optimieren, dass jedem Kind sein individuell möglicher bester Schulabschluss ohne Schulgeld in der Schule ermöglicht wird. Die Verwaltung wird aufgefordert, die schon bestehenden Angebote zum Thema Internationale Schule (z. B. Zusammenarbeit Geistschule - Gymnasium Paulinum, Club Deutsch an der VHS etc.) auszubauen und die Schulen hierbei verstärkt zu unterstützen.

Gemeinsam mit der Landesregierung wird die Verwaltung sich dafür einzusetzen, Internationale Curricula und Abschlüsse auch im kommunalen Schulsystem kostenfrei zu ermöglichen.

Der Kontakt zu den Schulen und Schulformen, die Schulgeld fordern, bleibt im Rahmen von Absprachen, die geeignet sind, eine möglichst große Durchlässigkeit der Systeme aufrecht zu erhalten. Ein Outsourcen von wichtigen Aufgaben des öffentlichen Schulsystems erfolgt nicht.

4.7 Inklusion

korrespondierend mit den Vorgaben und Empfehlungen des Landes dem Rat bis Ende 2011 ein Konzept vorzulegen, in dem detailliert in Absprache mit weiterführenden Schulen aller Schulformen dargestellt wird, welche besonderen Förderschwerpunkte an welchem Schulstandort in welcher Schulform in Zukunft im Rahmen einer Umsetzung der UN-Konvention zur Inklusion von Menschen mit Behinderungen umgesetzt werden. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, für den Kita- und Primarbereich ein übergreifendes Konzept vorzulegen, wie Kinder mit und ohne Behinderungen wohnortnah gemeinsam lernen können und welche Investitionsmaßnahmen dafür erforderlich sind. Gleichzeitig wird die Verwaltung beauftragt, die Konsequenzen für die Förderschulen darzustellen und mit diesen ein Konzept zur Unterstützung der allgemeinbildenden Schulen mit neuen Förderschwerpunkten zu entwickeln. Der Landschaftsverband Westfalen-Lippe wird als Schulträger in diese Planungen voll einbezogen.

4.8 Weiterbildung (NEU)

im Zuge der Planung für einen Neubau des Abendgymnasiums und der Abendrealschule die Voraussetzungen für die Einrichtung eines kommunalen Weiterbildungskollegs nach den Vorgaben des Weiterbildungsgesetzes zu schaffen und diese Einrichtung dann im Einvernehmen mit den Schulen umzusetzen.

4.9 FörderschülerInnen mit Migrationsvorgeschichte (NEU)

Maßnahmen zu ergreifen, um die im Vergleich zu anderen Städten in NRW überdurchschnittlich hohe Zahl der Kinder mit Migrationsvorgeschichte in den vier Münsteraner Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen zu minimieren.

4.10 G 9 am Gymnasium Kinderhaus (inkl. gebundener Ganztag) (NEU)

die Schule in ihrem Vorhaben zu unterstützen. Z. B. wird die Schule durch das neue Verfahren eine stadtteilzentrale Einrichtung und hierfür muss der ÖPNV dem Bedarf angepasst werden (Bahnhof Zentrum Nord, Coerde)

4.11 Offener und gebundener Ganztag (NEU)

in einer integrierten Jugendhilfe- und Schulplanung für den Primarbereich ein Konzept zu entwickeln, wie stadtteil- und wohnquartiersbezogen die Kita- und Grundschullandschaft weiterentwickelt werden kann und wo ggfs. eine Zusammenfassung bestehender Schul- oder Kita-Standorte sinnvoll erscheint. Dabei sollen auch immobilienwirtschaftliche Optimierungsmöglichkeiten berücksichtigt werden.

4.12 Schulsozialarbeit (NEU)

- eine Neuordnung durch und mit der Landesregierung zu prüfen.
Die bisherige Praxis der Schulsozialarbeit an Schulen in Münster ist zufällig gewachsen und bedarf daher einer Überarbeitung. Die Verwaltung wird aufgefordert, gemeinsam mit Schulen und Kinder- und Jugendhilfe Standards zu entwickeln und die bisherige Praxis (individuelle Konzepte) kritisch zu überprüfen. Die Verwaltung wird aufgefordert, eine flächendeckende, sinnvolle und notwendige Konzeption von Schulsozialarbeit vorzulegen.

4.13 Gesundheitskonzept (NEU)

für die Schullandschaft in Münster ein Konzept für ein vollwertiges Ernährungsangebot in den Schulen zu entwickeln und umzusetzen. Hierfür sollen z. B. die FH Münster und andere Einrichtungen mit einbezogen werden und kann auf die Erfahrungen mit bestehenden Angeboten (wie z. B. an der Fritz-Winter-Schule in Ahlen) zurückgegriffen werden.

5. Der Rat der Stadt Münster nimmt zur Kenntnis

5.1 wie Vorlage

5.2 wie Vorlage

6. Die Verwaltung wird beauftragt

6.1 ein Gesamtkonzept zu entwickeln, welche Bildungsangebote mittelfristig an die Stelle der Hauptschulen treten können und (weiter wie Vorlage)

6.2 wie Vorlage

6.3 (wie Vorlage, dann...)

Diese sollen sich orientieren an

- einheitlichen und in Absprache von Schulen und Jugendhilfe entwickelten Qualitätsstandards zur Betreuung von Kindern im OGTS
- dem Grundsatz eines bedarfsdeckenden Angebots
- dem Grundsatz einer an zentralen Qualitätsstandards orientierten Mittagsversorgung
- (weiter wie Vorlage)

7. wie Vorlage

8. **Finanzierung**
siehe gesonderte Anträge

9. wie Vorlage

gez. Annette Kemper
und Fraktion

gez. Michael Jung
und Fraktion

gez. Raimund Köhn
und Fraktion